

33 spannende Jahre

Bei Umzüge Meinrich übernimmt ab heute die junge Generation



Der Familienbetrieb geht in die Hände der nächsten Generation: Ulrich und Erika Borg übergeben zum heutigen 1. Juni die Geschicke an Sohn Sven. Fotos (2): Debus-Gohl



Das Borbecker Unternehmen ist mit fast 125 Jahren das älteste Umzugsunternehmen der Stadt.

ager. Seit 2003 hat das 1898 gegründete Traditionsunternehmen am Wolfsbankring seinen Sitz. 40 Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb heute, elf Fahrzeuge zählt die Firmenflotte.

„Angefangen“, erinnert sich Ulrich Borg an seinen Start in die Selbstständigkeit vor 33 Jahren, „habe ich mit einem Auto und zwei Mitarbeitern.“ Seine Ehefrau hat sich in all den Jahren um den Bereich Verwaltung und die Finanzen gekümmert, Borg selbst um das

operative Geschäft. Eine Arbeitsteilung, die bestens funktioniert hat. In den Anfangsjahren hat der gelernte Speditionskaufmann bei den Umzügen noch selbst mit angefasst. Später war er erster Ansprechpartner für Kunden. Bis heute sind die Umzüge das Kerngeschäft des Familienunternehmens.

Nach vier Generationen Meinrich übernimmt ab heute offiziell die zweite Borg-Generation die Verantwortung. Auch Sohn

Sven hat seinen Job von der Pike auf gelernt, ist seit 2007 gemeinsam mit seinem Vater in der Unternehmensführung tätig. Dass er in die Fußstapfen seiner Eltern tritt, war kein Muss für den Filius. „Ich hätte auch etwas anderes machen können. Und zunächst sah es nach meinem Schulabschluss ja auch so aus, als ob ich in Richtung Handwerk gehen würde.“ Den Schritt hinein ins Umzugsgeschäft hat der 35-Jährige nicht bereut. „Es sind immer wieder spannende Herausforderungen, vor die uns unsere Kunden stellen.“ So sind die Umzüge von kompletten Alten- und Pflegeheimen - darunter vor wenigen Monaten der des Frintroper Papst Leo Hauses in Frintrop - auch logistisch eine Mammutaufgabe, die es zu stemmen gilt. Und auch die Kunstschatze des Ruhrmuseums umzuziehen ist keine Kleinigkeit. Selbst Boris und Becki, die Alufiguren, die im Jahr 2010 für Kulturhauptstadtflair in Borbeck sorgten, wurden von Meinrich hin und her gefahren. „Und sie haben

sogar bei uns gewohnt“, berichtet Borg schmunzelnd. Bis zur Versteigerung waren die 100 bunt bemalten Boris- und Becki-Figuren nämlich im Lager der Firma am Wolfsbankring untergebracht. Gut verstaut neben Wohnmöbeln und Akten mit Aufbewahrungspflicht. Von dort aus reisten sie zu Schul-festen, dem Day of Song und sogar beim Stillleben auf der A40 waren sie mit dabei.

Der wohl spektakulärste Umzug der langen Firmengeschichte war aber der von Kirchenfenstern. Das Gotteshaus musste dem Braunkohleabbau im Bereich Garzweiler 2 weichen. „Die Fenster waren eine Spende und sollten nach Ecuador verschifft werden, um dort in eine neuerbaute Kirche eingesetzt zu werden“, erinnert sich Ulrich Borg an den Spezialauftrag. Um die kostbare Fracht sicher nach Südamerika transportiert zu bekommen, wurden extra Transportkisten angefertigt. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Die Kirche samt gespendeter Fenster ist längst fertig.